

Mai

# Worte eines an seiner Ehre tief verletzten Mannes an seine Brüder

311

## Klosterneuburg.



Es war am 11. des Monats Mai, als zur Erhaltung der Ruhe in der Stadt Herr Schwarz, Leitmann der Nationalgarde zu Klosterneuburg mit 24 Mann beordert wurde, die Wache zu beziehen. — Wir Alle, die wir die Ruhe und Ordnung kräftigst aufrecht erhalten wissen wollen, können unmöglich die Handlungsweise des Herrn Schwarz billigen, da er bei dieser Gelegenheit seiner Dienstpflicht nicht nachkam, die Wache selbst nicht bezog. — Als zu Folge dieser seiner offenbaren Pflichtvernachlässigung Unordnung in der Wache selbst einriß, und eine noch größere Unordnung bei einer etwaigen ausgebrochenen Unruhe zu besorgen war, so glaubte ich im Namen aller Ruhe liebenden Klosterneuburger meine Mißbilligung seiner Handlungsweise in Worte auszusprechen, die eben so gerade als redlich gemeint waren. — In Anbetracht nun, daß ich so wie jeder Bürger das Recht habe, im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt jedes Dienstvergehen aufzudecken, so habe auch ich mich dieses meines Rechtes bedient, und glaube auch nicht gegen die Subordination gehandelt zu haben, da ich durchaus nicht eine solche Subordination, wie sie beim Militär besteht, bei der Nationalgarde annehmen kann. —

Hab' ich nun redlich, nur im Interesse des Gesamtwohles gehandelt?

Er brachte in einer darauf stattfindenden Versammlung der Garden meine Worte durch Beisätze so entstellt dar, daß die Versammlung über mich entrüstet war. — Er selbst trug darauf an, mich auszuschließen aus der Nationalgarde. Meine Worte aber vernahm man nicht. — Meine Ehre war gekränkt, tief verletzt, die er mir auch nimmermehr wird wieder herstellen können. — Ich fühle, was ich verloren — das theuerste Kleinod des Lebens — die Ehre, — aber Eines bleibt mir — das gute Gewissen. — Offen kann ich die Worte, die ich gesprochen, die ich so redlich gemeint habe, die aber von den Meisten meiner theuern Bekannten nur in Folge ihrer Entstellung durch den erfindungsreichen Herrn Schwarz übel aufgenommen wurden, offen kann ich sie vor der Welt verantworten. — An Euch also, werthe Freunde und Brüder, die Ihr die Wahrheit liebet, an Euch richte ich meine Worte mit dem Ersuchen: reichen wir Eurer dem Andern die Hände und leben ohne Verstellung brüderlich, dann, geliebte Brüder, dann wird ein Leben voll Eintracht und Liebe entstehen, dann laßt uns, Brüder, mit vereinten Kräften für unsern guten Kaiser und des Staates Wohl das Unsrige beitragen.

Euer Bruder  
**Johann Kalberth,**  
Nationalgarde.

since on about 1800 the first edition

# Die kleine Bibliothek

Verlag von

Die kleine Bibliothek ist eine Sammlung von kleinen, aber wertvollen Büchern, die für jeden Lesenden geeignet sind. Sie enthält eine große Auswahl an Romanen, Novellen, Dramen und Gedichten, die von den besten Autoren der Welt verfasst wurden. Diese Bücher sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich und bilden eine wertvolle Ergänzung zu jeder Bibliothek. Die kleine Bibliothek ist in mehreren Sprachen erschienen und ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Die kleine Bibliothek ist eine Sammlung von kleinen, aber wertvollen Büchern, die für jeden Lesenden geeignet sind. Sie enthält eine große Auswahl an Romanen, Novellen, Dramen und Gedichten, die von den besten Autoren der Welt verfasst wurden. Diese Bücher sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich und bilden eine wertvolle Ergänzung zu jeder Bibliothek. Die kleine Bibliothek ist in mehreren Sprachen erschienen und ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Verlag von

Ra766  
H0780